

## Gibt es genderbezogene Anstupsler für sicherheitsbewusstes Verhalten?

Helmut Blome\*, Ingrid Thullner  
\*Bonn

Das Bewusstsein, Arbeitsplätze gesundheitsgerecht und sicherheitsrelevant zu gestalten, rückt den Menschen in den Mittelpunkt, aktuell erkennbar durch die Präventionskampagnen „Vision Zero“ und "kommitmensch".

Dabei erhält die Frage, wie Prävention optimal in den Betrieben konzipiert und insbesondere umgesetzt wird, eine übergeordnete Bedeutung. Hierbei kommt dem „Anstupsen“ zu zielführigem Verhalten eine wichtige Rolle zu. In diesem Zusammenhang ist auch zu prüfen, inwiefern solche „Anstupsler“ für bestimmte Bereiche geschlechtsspezifisch ausgestaltet sein sollten.

An Hand von Beispielen wird verdeutlicht, dass individuelle Herangehensweisen angezeigt sind. Für den Bereich der Formaldehyd-Exposition in Anatomien werden in Zusammenhang mit dem neuen Mutterschutzgesetz nicht nur Möglichkeiten der Ersatzstofffrage und Lüftungskonzeption dargelegt, sondern auch Strategien zur organisatorischen Herangehensweise diskutiert.